

Bach-Arien in fließender Natürlichkeit

BETTINA KUGLER

ST. GALLEN. Ob in der Matthäus-Passion oder der h-Moll-Messe, ob in Kantaten quer durch das Kirchenjahr oder im «Weihnachtsoratorium»: Die Alt-Arien sind im Werk Johann Sebastian Bachs meist die grossen und innigen, zu Herzen gehenden Momente. Eine Auswahl davon, ausgerichtet auf Fastenzeit und Passion, hintereinander zu hören, verspricht eine musikalisch intensive, konzentrierte Stunde – wie am vergangenen Sonntag in der Schutzengelkapelle.

Samtenes Timbre

Zu Gast war die aus Bratislava stammende Mezzosopranistin Petra Noskaiová, Spezialistin für Renaissance- und Barockmusik. Mit Sigiswald Kuijken und La Petite Bande hat sie etliche Bach-Kantaten eingespielt; ihr samtenes Timbre, die grosse Natürlichkeit, mit der sie die Stimme führt, entspricht bestens diesem Repertoire. Kommt hinzu, dass die ruhige, unforcierte Art ihres Umgangs mit dem Text so wirkt, wie einer seine Muttersprache spricht – was die historische Distanz zu Bachs Erbaulichkeit leichthin überwindet. In St. Gallen trat Petra Noskaiová mit Mitgliedern des Collegium Instrumentale auf, die ebenfalls viel Erfahrung mit Bach haben.

Wechsel der Soloinstrumente

Allen voran Oboistin Kerstin Kramp mit Barockoboe, Oboe d'amore und Oboe da caccia, der tieferen, gekrümmten «Jagd»-Oboe. Sie ist in der titelgebenden Arie des Konzerts, «Hochgelobter Gottessohn» aus BWV 6, das obligate Soloinstrument; Kerstin Kramp überzeugte durch Sanglichkeit und Virtuosität.

Die Gesamtleitung hatte Michael Wersin: Von der Truhenorgel aus koordinierte er die feinsinnige Continuo-Begleitung, ergänzt durch Cello (Bettina Messerschmidt) und Chitarrone (Andrea Cordula Baur) – mal filigran und zurückhaltend, mal zupackend. Atmend und leicht artikulierte Geigerin Johanna Pfister in der Arie «Erbarme dich» aus der Matthäuspassion, bis hinein in die Klangfarbe mit der Altistin im Zwiegespräch.

Zwei Sonaten von Händel und Carl Philipp Emanuel Bach dienten als wach musizierter Einstieg und instrumentale Atempause.